

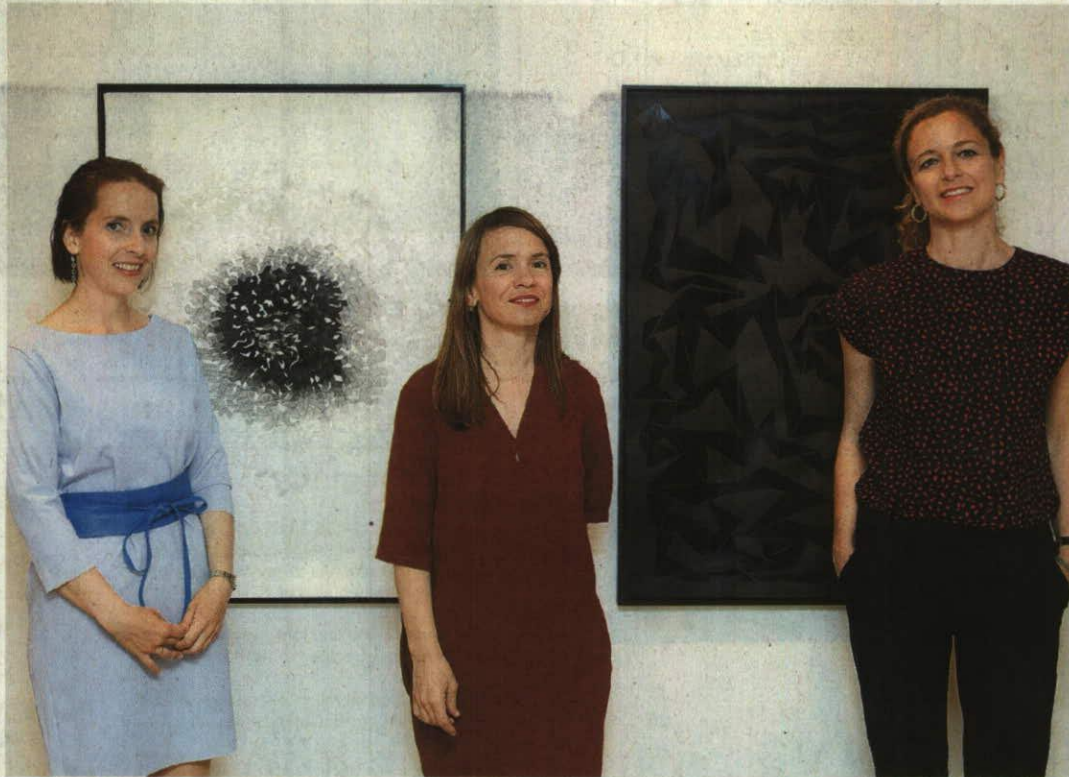
Das Kulturhaus und die Linien im Einklang

Vernissage Die Liechtensteinerin Beate Frommelt vergisst ihre Wurzeln nicht und folgt auch gewissen Linien. Diese Linien machte sie zum Dreh- und Angelpunkt ihrer Ausstellung im Kulturhaus Rössle in Mauren. Am Mittwochabend wurde diese feierlich eröffnet.

«Es ist die Arbeit selbst oder das verwendete Material, woraus die Ideen für nächste Arbeiten folgen», beschreibt Künstlerin Beate Frommelt ihr Schaffen. Dieses ist von einer Prozesshaftigkeit geprägt und überzeugt durch eine gewisse Konstanz und Regelmässigkeit sowie durch abwechslungsreiche Elemente zugleich. Für einen solchen Überraschungsmoment sorgte die raumfüllende Installation im Tenn des Kulturhauses Rössle in Mauren.

Das Wesentliche im Blickfeld

Feine Polyesterfäden sind akkurat angeordnet durch den Raum gespannt und treten so in Einklang mit der Struktur des wohlriechenden Holzbodens sowie des Wandtäfers. Diese Rauminstallation spielt – ebenso wie jene in der Kellerwölbung – auf einnehmende Art und Weise mit Licht und Schatten. Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird unweigerlich in Anspruch genommen und der Blick wird auf das Wesentliche gelenkt, während das Alltägliche hinterfragt wird. Weg vom Alltag führte auch die musikalische Einstimmung



Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren, Künstlerin Beate Frommelt und Kerstin Appel, kaufmännische Leiterin Kunstmuseum (v. l.)

Bild: Daniel Ospelt

des Stefan Frommelt Trios. Stefan Frommelt, Florian Kind und Marvin Studer sorgten mit ihren Jazz-Stücken, welche sie selbst

schrrieben und leidenschaftlich zum Bestengaben, sogleich für eine besondere Atmosphäre. Kerstin Appell liess es sich nicht neh-

men, die in Zürich lebende Liechtensteinerin für ihre «bedachte und strukturierte Vorgehensweise» zu loben. Diese kommt bei-

spielsweise durch die Wiederholung von bestimmten Arbeitsschritten und Gesten zum Tragen und ist durch den stetigen Ausgangspunkt ihrer Werke gegeben: die Zeichnung. Diese seien jeweils der Ursprung für ihr weiteres künstlerisches Tun und ermöglichen der Künstlerin die nötige Konzentration auf das Wesentliche. Das Medium der Zeichnung bedeutet Beate Frommelt ebenso viel wie auch gewisse Regeln. Immer wieder setzt sich Frommelt neue Regeln und nimmt diese dann als Ausgangspunkt für weitere neue Regeln und Schaffensmomente. Die vielfältigen Bilder, Zeichnungen und Installationen entziehen sich dem Konkreten und sind dennoch aussagekräftig. Frommelt spielt mit Klarheit und Transparenz, mit Farbe und Linie. Sogelingt es ihr immer wieder aufs Neue, Türen zu öffnen und Raum zum Staunen zu schaffen.

Ein Highlight seit Eröffnung des Hauses

In Mauren scheint es fast, als ob die Werke für das Kulturhaus geschaffen wurden. Doch so verwendete die Künstlerin bereits zwei Jahre vor dem aufwendigen

Umbau des Kulturhauses die Farbe Lindgrün, welche auch an den Wänden wiederzuentdecken ist. Die Werke strahlen eine unheimliche Harmonie aus und führen zu einer heimeligen Atmosphäre. So ist es nicht nur die Künstlerin, sondern auch die Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren, Elisabeth Huppmann, welche ihr Auge für künstlerische Momente unter Beweis stellte. «Für mich persönlich ist diese Ausstellung ein Highlight, seit dieses Haus offen ist. Ich wusste die Künstlerin schon zuvor sehr zu schätzen und wollte sie gerne hier zu Gast haben», freut sich die Gastgeberin im Namen der Gemeinde.

«Ich folge der Linie»

So stand sie der Künstlerin auch hilfsbereit zur Seite und leistete ihren Beitrag zur Ausstellung unter dem Titel: «Je suis la ligne.» Dieses Motto bedeutet so viel wie «Ich bin die Linie» oder «Ich folge der Linie». In diesem Sinne bleibt es allen Interessierten zu wünschen, dass sie die Linie zur Ausstellung ins Kulturhaus Rössle bis zum 18. Juni finden werden. (mp)

Vaterland Freitag 26. Mai 2017 57